

USA bombardieren Houthi-Stellungen: Experten warnen vor Eskalation!

US-Militärschläge gegen die Houthi-Miliz im Jemen dauern an, nachdem wiederholt Raketen auf US-Schiffe abgefeuert wurden.

Hodeidah, Jemen - Die USA haben ihre Militäraktionen gegen die pro-iranische Houthi-Miliz im Jemen intensiviert. Wie **oe24** berichtet, wurden mehrere präzise Luftangriffe auf militärische Stellungen der Miliz durchgeführt, nachdem diese erneut Schiffe im Roten Meer attackiert hatte. In den Nachtstunden meldete das US-Kommando CENTCOM, dass die Einsätze weitergehen würden. Laut Berichten der von der Houthi-Miliz kontrollierten Nachrichtenagentur Saba starben bei diesen Angriffen bis zu 53 Personen, 98 weitere wurden verletzt. Die Houthi hatten zuvor einen Raketenangriff auf den US-Flugzeugträger „USS Harry Truman“ gestartet, welcher als Vergeltung ihrer Angriffe deklariert wurde.

Die Bombardierungen sind eine direkte Reaktion auf die Houthi-Drohungen, ihre Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer fortzusetzen. **nzz.ch** hebt hervor, dass Trump die Offensive anordnete, um die Schifffahrtswiederherzustellen und um Iran ein Zeichen zu setzen. Trotz der humanitären Krise in Jemen scheinen die Houthi entschlossen zu sein, ihre Angriffe fortzusetzen. In einer Mitteilung erklärte die Miliz, sie sei bereit, auf eine Eskalation mit einer eigenen Eskalation zu reagieren und bezeichnete die US-Luftangriffe als „Kriegsverbrechen“. Führende Houthi-Mitglieder haben sich nach den Angriffen in sichere ländliche Gebiete zurückgezogen, um weiteren US-Luftschlägen zu entkommen.

Militärische Eskalation und die Reaktion des Iran

Die USA demonstrieren mit diesen Angriffen nicht nur militärische Stärke, sondern setzen auch ein klares politisches Signal an Teheran. In mehreren Tweets drückte Trump seine Entschlossenheit aus, die iranische Unterstützung für die Houthi zu beenden und drohte mit weiteren Maßnahmen.

Währenddessen hat der Iran die Angriffe auf die Houthi scharf verurteilt und betont, dass sie auf Bedrohungen angemessen reagieren werden. Die Situation bleibt angespannt, und die internationalen Handelsrouten könnten weiterhin gefährdet sein, sollen die Konflikte nicht bald beendet werden.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Hodeidah, Jemen
Verletzte	98
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.nzz.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at